



ANTRAGSUNTERLAGEN – Der Bürger, mein Nachbar

Beim Projekt „Der Bürger, mein Nachbar“ handelt es sich um das neue spezifische Vorhaben für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Ab März 2009 erfolgt ein dreijähriger Projektauftrag.

Er hat zum Ziel, kleine, formelle oder informelle Bürgergruppen zu mobilisieren und zu unterstützen, damit sie auf lokaler Ebene aktiv werden; mit anderen Worten auf Ebene des Dorfs, Weilers oder Stadtteils oder in der jeweiligen Strasse. Die Themen sind dabei ganz unterschiedlich:

Solidaritätsaktionen vor Ort, Nachbarschaftsinitiativen, Empfang neu hinzugezogener Bewohner, Straßengestaltung, Belebung eines Dorfs, Vorhaben in Bezug auf Teile der Umgebung oder des örtlichen Kulturerbes, kulturelle oder festliche Aktivitäten...

Wer kann sich bewerben? Für welche Art von Initiativen?

- All diejenigen, die eine Initiative ergreifen möchten, deren Ziel es ist, Bürger in der Nähe oder Nachbarn mit einzubinden.
- Der Projektumfang darf die Grenzen eines Gemeindeteils nicht überschreiten.
- Über die durch Einzelpersonen und spontan zusammengetretene Gruppen ergriffenen Initiativen hinausgehend kann das Projekt eine Reihe bereits bestehender lokaler Akteure einbinden: zum Beispiel Dorf- und Stadtteilausschüsse, Arbeitsgruppen zu Straßenfesten, Straßenanimation und Belebung der Nachbarschaft, unter dem Namen „Kapellenkomitees“ bekannte lokale Akteure, Kirmesausschüsse, deren Aktivität vor Ort weit über das jährliche Fest hinausgeht, Clubs junger Singles, die oft das Zentrum dörflicher Animation bilden...
- Initiativen, die aus der hauptsächlichen und ständigen Aktivität bestehender Verbände hervorgehen kommen jedoch nicht in Betracht: wie zum Beispiel karnevalistische Unternehmungen von Karnevalsvereinen, Schützenfeste des Schützenvereins, Sportturniere etc. Eine durch einen Stadtteilausschuss ins Leben gerufene Sportanimation oder ein Solidaritätsabend des Schützenvereins hingegen können berücksichtigt werden.
- Die in Partnerschaft mit der Gemeinde eingereichten Projekte können berücksichtigt werden, wenn der Beitrag der Gemeinde nebensächlich oder logistischer Art ist (eine Straßenabspernung einrichten, ein Podium zur Verfügung stellen) und nicht die hauptsächliche Geldquelle des Vorhabens darstellt.

- Die Projekte können von einem Verband getragen werden, der uneigennützig Status „ASBL“ ist jedoch nicht erforderlich.

Kriterien bezüglich des Wertzuwachses für den Stadtteil

- Das Projekt entspricht den Bedürfnissen, Erwartungen und Wünschen einer ausreichend großen Gruppe von Bewohnern und Bewohnerinnen (und nicht nur den Interessen einzelner Personen).
- Das Projekt trägt zur Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenlebens innerhalb des jeweiligen Stadtteils oder Dorfes bei.
- Das Projekt ist ausreichend realitätsnah: die Mittel entsprechen den angestrebten Zielen.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Antworten auf die in diesem Antragsformular gestellten Fragen die Art und Weise, auf die Ihr Projekt diese unterschiedlichen Kriterien erfüllt genau hervorheben.

1 ANGABEN ZUM PROJEKTLLEITER

1.1 PERSON ODER VERBAND AM URSPRUNG DER INITIATIVE

Name der Person oder Name der Gruppe, der Organisation	
Falls erforderlich : Juristische Form	
Gründungsjahr	
Anerkannt und subventioniert in der Eigenschaft als	
Zweck oder Auftrag	
Adresse des Geschäftssitzes Straße, Nr & Postfach Postleitzahl & Ort	
Tel	
E-Mail	
Website	
Name der Bankeinrichtung	
Kontonummer & IBAN / BIC (SWIFT) Codes	
Name des Kontoinhabers	

1.2 VERANTWORTLICHE PERSON

Name und Vorname	
Geschlecht	männlich – weiblich
Funktion innerhalb der Organisation	
Tel	
Mobiltelefon	
Name der Bankeinrichtung	
Kontonummer & IBAN / BIC (SWIFT) Codes	
Name des Kontoinhabers	

2 IHR PROJEKT

2.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Wir erlauben uns, auf die Bedeutung der Rubriken « Name » und « Kurze Beschreibung des Projekts » hinzuweisen. Es handelt sich hierbei um die Angaben, die auf all unseren Schriftstücken (Jury, Jahresbericht, Website) enthalten sind.

Name des Projekts oder der Veranstaltung (falls vorhanden)	
Kurze Beschreibung des Projekts (max. 3 Zeilen)	
Budget des Projekts	Gesamtbudget: Angefragte Unterstützung: (2000 € max.)
Projektdauer	Anfangsdatum: Enddatum: (vor dem 31/12/2009)

2.2 Wo wird Ihr Projekt umgesetzt?

Geben Sie die Gemeinde und entweder die Ortschaft, den Stadtteil, die Straße oder den Weiler an, wo Ihr Vorhaben umgesetzt wird.

Ort(e) der Umsetzung	
Gemeinschaft(en) & Region(en)	Deutschsprachige Gemeinschaft
Bezieht sich Ihr Projekt auf eine einzige oder mehrere Gemeinde(n) oder auf eine Entität oder einen Teil einer Gemeinde, dann geben Sie bitte	

die Postleitzahl(en) der betroffenen
Gemeinde(n) oder Entitäten an.

2.3 Welche Zielsetzung hat Ihr Projekt?

Beschreiben Sie so genau wie möglich, was Sie mit diesem Projekt erreichen möchten.
Handelt es sich um etwas völlig Neues? Oder geht es vielmehr darum, einer ins Vergessen
geratenen Veranstaltung oder Tradition wieder zum Leben zu verhelfen?
Ist die Zielsetzung eher sozialer, festlicher oder kultureller Art? Anderes?

2.4 Welche Zielgruppe(n) möchten Sie ansprechen?

Bitte geben Sie eine genauestmögliche Schätzung ab:

- (1) unter quantitativen Gesichtspunkten: die Anzahl der Personen
- (2) unter qualitativen Gesichtspunkten: die Kennzeichen der Zielgruppe
(geben Sie falls möglich Alterskategorien, Wohnumgebung, Berufsgruppen, Geschlecht,
Anzahl der betroffenen Personen sowie ihre Einbindung in das Projekt an).

2.5 Welche konkreten Formen wird Ihr Vorhaben annehmen?

Beschreiben Sie so genau wie möglich: handelt es sich um ein Zusammentreffen, eine Animation, eine Veranstaltung? Was wird sich wo und wann ereignen?

2.6 Spezifische Fragen

2.6.1 Präsentation Ihres Stadtteils, Ihrer Strasse, Ortschaft

Beschreiben Sie in einigen Sätzen das Leben in Ihrem Stadtteil, Ihrer Strasse oder Ihrem Dorf.

Wieviele Einwohner wohnen dort? Um wen handelt es sich? Gibt es ein aktives Stadtteil- oder Dorfleben?

Hat sich das Stadtviertel, die Strasse oder das Dorf in letzter Zeit weiterentwickelt? In welchem Sinn?

Hat Ihre Gruppe/Vereinigung/Einrichtung bereits Vorhaben zur Verbesserung der Lebensqualität in Ihrem Viertel umgesetzt? Wenn ja welche?

2.6.2 Einbindung der Einwohner, die noch nicht am örtlichen Leben teilnehmen

Erklären Sie, wie Ihr Projekt dazu beitragen wird, neue Personen für die Verbesserung der Lebensqualität des Stadtteils, der Strasse oder des Dorfes zu gewinnen.

2.6.3 Wertzuwachs des Projekts für den Stadtteil

Beschreiben Sie so genau wie es geht den Mehrwert des Projekts für die Menschen, die in dem Stadtteil, dem Dorf oder der Strasse leben oder diese(s,n) frequentieren.

Was bringt das Projekt den Personen, die in diesem Stadtteil/ Dorf leben oder diesen/ dieses frequentieren? Welchen Bedürfnissen, Erwartungen oder Wünschen der Einwohner entspricht es?

Haben Sie bereits Schritte unternommen, die Bevölkerung bezüglich dieses Projekts zu informieren, zu befragen oder sie in dieses Projekt einzubinden? Wenn ja, welche Schritte und mit welchen Ergebnissen? Planen Sie, in der Zukunft solche Schritte zu unternehmen? Wenn ja, welche?

3 WANN UND WIE GEDENKEN SIE IHR PROJEKT UMZUSETZEN?

Beschreiben Sie den Zeitraum des Projekts oder das Veranstaltungsdatum, die zurzeit von hauptsächlicher Bedeutung sind.

4.2 Für welche Ausgaben wird die bei der Stiftung beantragte Summe verwendet?

5 WIE GEDENKEN SIE IHR PROJEKT WEITERZUVERFOLGEN?

Gedenken Sie es zu bewerten, und wenn ja nach welchen Kriterien?

Gesetzt den Fall, wie gedenken Sie den Fortlauf des Projekts sicherzustellen?

Wie werden die Projektergebnisse veröffentlicht, mitgeteilt, verfolgt?

6 *HANDELT ES SICH UM EINE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN MEHREREN BETEILIGTEN?*

Beschreiben Sie die Anzahl der Teilnehmer und die Rolle jedes Einzelnen.

Beschreiben Sie den Vorangang der Unterredungen.

7 *BEWERTUNG UNSERER KOMMUNIKATION*

Wie haben Sie von diesem Projektaufruf erfahren?

Über das per Post verschickte Faltblatt
Über die Presse
Über die Website der Stiftung www.kbs-frb.be
Über die e-Newsletter der Stiftung
Über ein Plakat
anderes:

Wie haben Sie dieses Antragsformular erhalten?

Von der Website der Stiftung www.kbs-frb.be heruntergeladen
Beim Kontaktcenter angefragt
Beim Sekretariat der Stiftung angefragt
Anderes:

Ist die verbreitete Information ausreichend oder bleiben Ihnen nach Lesen der Unterlagen noch Fragen? Bitte genauer angeben:

Per E-Mail zu schicken an: gmt@kbs-frb.be

Falls Sie über keine E-Mail Adresse verfügen, dann können Sie Ihre Antragsunterlagen per Post schicken, an:

Roi-Baudouin-Stiftung, GMT, rue Brederode 21 in 1000 Brüssel

Bis spätestens 22/05/2009.

